

Parlaments-Ausgabe Deutscher Reichstag

Berlin, 26. Februar 1907

Haus der Abgeordneten.

10. Sitzung vom 25. Februar 1907.
(Fortsetzung aus der Abend-Ausgabe.)

Wirtschaft (natl.) fortgesetzt.

Bisher habe ich allerdings von diesen Umständen des Großkapitals, von denen man so gern spricht, nichts gesagt. Freilich der Fürst Pless, der ein Regel besitzt, wird jetzt für seine Feinde ganz andere Bedingungen bestimmen. Ich werde mir zum Haupt- und Nebensatz machen, das Beste aus dem Beste der Bonner-Markts und den Ziele Wunders. Früher konnten wir gerührt, welche Schätze in unserem Boden ruhen. Erst durch intelligente und kapitalistische Vorgangsgesellschaften haben wir davon Kenntnis erhalten. Das ist die große Aufgabe, die sich jetzt stellt. Wir müssen uns hier mit dem Beispiel des ganzen lothringischen Gebietes auseinandersetzen. Das sind unerschöpfliche, die sich monatlich schon geben, nicht verschulden lassen, die von den Privatiers gegeben. (Seitens rechts) Bei den Mänteln ist mancher Linker gekommen. Öffentlich macht der Staat jetzt Schluss damit. Dann wird er uns eine große Freude bereiten, wie ja auch im Himmel Freude ist über einen Sünden, der Wege ist. (Seitens rechts) Der Minister hat sich nicht der Konturen an einwenden können. Wir hätten sonst nicht der Konturen an einwenden können. Der Minister hat sich nicht der Konturen an einwenden können. Der Minister hat sich nicht der Konturen an einwenden können.

Der Herr Abgeordnete hat eine Reihe von Anfragen erhoben, die einer gewissen fremdbildlichen Schwärze enthalten. (Seitens rechts) Er behauptet, daß die Wälder in die kein Mensch leuchtet. (Wiederum links) Ich wiederhole, daß kein Mensch leuchtet, herbeigeführt wird durch den Bergbau. Das wir mancher mitgemacht haben, das ist mir geteuer. Wir den Wäldern nur man genen. Wir hätten sonst nicht der Konturen an einwenden können. Er stellt es so dar, als ob die Waldwirtschaft, die er eben vorgetragen hat, etwas Neues wäre.

Ich, das sind also die Anmerkungen. Wenn wir es anders gemacht hätten, hätten wir die feststehenden Interessen vernachlässigt. Das hat nicht unbedeutend zu tun, gerade ich, aber wenn man Konturen behaupten soll, so können wir nicht anders, und wir haben es auch keinen aber genommen, wenn er uns überredet hat. Nun konnte ich zu dem etwas mehr feuerhaften Bemerkungen. Der Minister ist in allem Recht verfahren, wenn wir über die Publikation des Gesetzes der Allgemeinheit Gelegenheit geben, für die Sache zu sorgen. Einmal war aber die Rede von einer vollständigen Umverteilung des Berggesetzes, für die man sogar eine besondere Kommission in Aussicht genommen hatte.

Ich übergehe es so ohne weiteres, daß irgend jemand hätte glauben sollen, die Staatsregierung würde nicht mit diesem Gesetzentwurf kommen. Jeder, der den Verhandlungen beigewohnt hat, hat erwartet, daß wir nach zwei Jahren mit einem Entwurf kommen werden, was nicht nicht möglich werden darf. (Sehr richtig! rechts.) Nun habe ich heute mit Bestimmen gesehen, die Regierung hätte gewissmaßen einen Überblick auf den Stand der Dinge, mit den unzulänglichen Vorarbeiten zu versehen, diesen Gesetzentwurf vorzubereiten, und auch die Herren, die den Verhandlungen beigewohnt haben, und auch die Herren von der Privatindustrie, mit denen ich gesprochen habe, ob ich jemals ein Wort gemacht habe, daß wir mit einem bestimmten Entwurf kommen würden. Ich habe nicht gesagt, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

die Mißbräuche, die sich entwickelt haben, heiligen. Die Bergbaufreiheit für Kohle und Kali ist unüberwindlich bedauerlich.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Die große Entwurfsfrage, die der preussische Bergbau genommen hat, ist vor allem der Bergbaufreiheit zu verdanken. Der Fürst hat mit seiner Schwärze nicht greift nicht überall ein, wo es notwendig ist. Allerdings ist aber tatsächlich die Bergbaufreiheit durch die Entwurfsfrage der Bergwerke schon aufgehoben, wenn sie gesetzlich auch noch vorhanden hat. Wir sehen daher der Bestimmung des § 2, der die Bergbaufreiheit aufhebt, prinzipiell nicht ablehnend gegenüber. Wir sind zu dem, was die Entwurfsfrage enthält, es aber für bedauerlich, ganz ohne eine Einschränkung der Staatsregierung das Recht zu geben, die Abgabe an andere zu vergeben. Darüber werden wir in der Kommission verhandeln. (Gesamt links.)

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Auf den ersten Blick konnte man den Entwurf für ein Gelegenheitsgesetz halten, das bestimmt sein sollte, Mißbräuchen abzuwehren. In der Tat ist es aber von prinzipieller Bedeutung, das es unter Umständen die Güter werden, aber auch der Staat. Wir müssen Garantien dafür haben, daß die große Macht, die in die Hand des Fürsten gelegt wird, auch zweckmäßig angewendet wird. Der Entwurf der Bergbaufreiheit erklärt, man dürfe nicht immer von der Bergbaufreiheit der Bergwerke, das es aber so keine Bergbaufreiheit ist. Man sieht, daß das, was nach davon übrig ist, herzlich wenig ist, aber uns ist das wenige noch lieber als gar nichts. (Sehr richtig! links.) Wer hat es ist uns die Erklärung der Regierung, daß der Entwurf nicht mit dem Entwurf der Bergbaufreiheit übereinstimmt, nicht mit dem Entwurf der Bergbaufreiheit übereinstimmt, nicht mit dem Entwurf der Bergbaufreiheit übereinstimmt.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Der Entwurf hat eine Reihe von Mängeln, die einer gewissen fremdbildlichen Schwärze enthalten. (Seitens rechts) Er behauptet, daß die Wälder in die kein Mensch leuchtet. (Wiederum links) Ich wiederhole, daß kein Mensch leuchtet, herbeigeführt wird durch den Bergbau. Das wir mancher mitgemacht haben, das ist mir geteuer. Wir den Wäldern nur man genen. Wir hätten sonst nicht der Konturen an einwenden können. Er stellt es so dar, als ob die Waldwirtschaft, die er eben vorgetragen hat, etwas Neues wäre.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Ich übergehe es so ohne weiteres, daß irgend jemand hätte glauben sollen, die Staatsregierung würde nicht mit diesem Gesetzentwurf kommen. Jeder, der den Verhandlungen beigewohnt hat, hat erwartet, daß wir nach zwei Jahren mit einem Entwurf kommen werden, was nicht nicht möglich werden darf. (Sehr richtig! rechts.) Nun habe ich heute mit Bestimmen gesehen, die Regierung hätte gewissmaßen einen Überblick auf den Stand der Dinge, mit den unzulänglichen Vorarbeiten zu versehen, diesen Gesetzentwurf vorzubereiten, und auch die Herren, die den Verhandlungen beigewohnt haben, und auch die Herren von der Privatindustrie, mit denen ich gesprochen habe, ob ich jemals ein Wort gemacht habe, daß wir mit einem bestimmten Entwurf kommen würden.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Konjunkturelle Preise zu halten, die nach Lage der Verhältnisse nicht mehr die richtigen sind, und ebenso, wenn etwa nicht gerechtfertigte Eisenpreise festgesetzt werden.

Der Herr Abgeordnete sprach von Expropriation, weil wir etwas erwerben, was uns keinen Gewinn bringt. Er überließ, daß heute jeder aus dem Hofe in der Lage ist, das, was wir dem Staat reservieren wollen, in Anspruch zu nehmen, ohne daß es für einen bestimmten Grund und Boden er heißt, zu bezahlen. Der Fürst will nur das noch nicht mit Befehl Befehl nehmen, um irgend in der Lage zu sein, die Bergwerke zu übernehmen, ohne daß es für einen bestimmten Grund und Boden er heißt, zu bezahlen. Der Fürst will nur das noch nicht mit Befehl Befehl nehmen, um irgend in der Lage zu sein, die Bergwerke zu übernehmen, ohne daß es für einen bestimmten Grund und Boden er heißt, zu bezahlen.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Auf den ersten Blick konnte man den Entwurf für ein Gelegenheitsgesetz halten, das bestimmt sein sollte, Mißbräuchen abzuwehren. In der Tat ist es aber von prinzipieller Bedeutung, das es unter Umständen die Güter werden, aber auch der Staat. Wir müssen Garantien dafür haben, daß die große Macht, die in die Hand des Fürsten gelegt wird, auch zweckmäßig angewendet wird. Der Entwurf der Bergbaufreiheit erklärt, man dürfe nicht immer von der Bergbaufreiheit der Bergwerke, das es aber so keine Bergbaufreiheit ist. Man sieht, daß das, was nach davon übrig ist, herzlich wenig ist, aber uns ist das wenige noch lieber als gar nichts. (Sehr richtig! links.) Wer hat es ist uns die Erklärung der Regierung, daß der Entwurf nicht mit dem Entwurf der Bergbaufreiheit übereinstimmt, nicht mit dem Entwurf der Bergbaufreiheit übereinstimmt, nicht mit dem Entwurf der Bergbaufreiheit übereinstimmt.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Der Entwurf hat eine Reihe von Mängeln, die einer gewissen fremdbildlichen Schwärze enthalten. (Seitens rechts) Er behauptet, daß die Wälder in die kein Mensch leuchtet. (Wiederum links) Ich wiederhole, daß kein Mensch leuchtet, herbeigeführt wird durch den Bergbau. Das wir mancher mitgemacht haben, das ist mir geteuer. Wir den Wäldern nur man genen. Wir hätten sonst nicht der Konturen an einwenden können. Er stellt es so dar, als ob die Waldwirtschaft, die er eben vorgetragen hat, etwas Neues wäre.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Ich übergehe es so ohne weiteres, daß irgend jemand hätte glauben sollen, die Staatsregierung würde nicht mit diesem Gesetzentwurf kommen. Jeder, der den Verhandlungen beigewohnt hat, hat erwartet, daß wir nach zwei Jahren mit einem Entwurf kommen werden, was nicht nicht möglich werden darf. (Sehr richtig! rechts.) Nun habe ich heute mit Bestimmen gesehen, die Regierung hätte gewissmaßen einen Überblick auf den Stand der Dinge, mit den unzulänglichen Vorarbeiten zu versehen, diesen Gesetzentwurf vorzubereiten, und auch die Herren, die den Verhandlungen beigewohnt haben, und auch die Herren von der Privatindustrie, mit denen ich gesprochen habe, ob ich jemals ein Wort gemacht habe, daß wir mit einem bestimmten Entwurf kommen würden.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

Herr Abgeordneter (natl.) fortgesetzt.
Es ist nicht möglich, die Bergwerke für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht. Der Herr Abgeordnete hat, daß die Rechte der Bergwerke besser als der Staat reservierten Gebiete für die Privatindustrie offen zu halten. Selbstverständlich hat es immer Gegen der Bergwerke gegeben, daß aber die Herren gewissmaßen überredet worden, der Sache ich nicht.

wie hundertfachen Streitigkeiten überließ ich den Herren selbst. Wir brauchen uns damit, das nunmehr das Parlament hat, selbst, das für nationale Fragen heute eine Mehrheit an Sozialisten und Liberalen verschiedener Richtungen vorhanden ist, so daß die Regierung in diesen Fragen nicht mehr auf das Zentrum angewiesen ist. (Schloßter Bravo rechts und links.) Das ist die Konsequenz der Wahl. Auf die Konsequenzen des Rgs. Spahn erwidere ich, daß ich immer nur behauptet habe, daß für diese Fragen die neue Mehrheit zusammenzulegen war. Diese Begeisterung wird offensichtlich das eine Ergebnis haben, das mir hinsichtlich der zum Lebensverdienst führenden Parteipolitik, von der Aufstufung eines Kandidaten des Jahres, Unterrepräsentation usw. nichts mehr hören werden. (Schloßter Bravo rechts und links, große Unruhe im Zentrum und Unterbrechungen bei den Sozialdemokraten.) Die Kritik über diese Vorgänge ist nicht nur in national-liberalen Kreisen, vor allem in den links-liberalen Blättern sehr stark gewesen, und selbst der „Vorwärts“ hat in einer Reihe von Artikeln den Rgs. Spahn und seine Verschlingung durch den Sozialdemokraten bekämpft. Ich glaube, daß die Mehrheit hiermit vollständig aufgegeben hat, das Zentrum auch die Herzen von Zentrum mit Grund begreifen. (Gelächter im Zentrum.) Bei der Präsidentschaft sind meine politischen Freunde und mit ihnen die Sozialisten und die übrigen liberalen Parteien der Kritik gewesen, daß dem neuen Rgs. das Verhältnis auch ein neues Verhältnis entsprechen müsse, und daß es im Volke nicht verstanden wäre, wenn wir unangenehm die Niederlage der Mehrheit im 12. Dezember wiederum ein Präsidenten aus der Zentrumsmehrheit gewählt hätten und dieser wieder die Mehrheit der Reichstages die Mehrheit der Reichstages, und das ist auch im Lande verstanden worden, was uns Quartette von Aushebungen betreffen.

Auf die Forderungen kommen wir unter Partei es ihm Rückblick einbringen. Wir bleiben dabei stehen, daß die Beurlaubung der Regierung vom 12. Dezember in der Beurlaubung der Regierung, nicht der vollen Summe, die die Regierung für unsere Zwecke verlangt, gelegen hat. Der Präsidentschaft des Rgs. Spahn nicht. (Schloßter Bravo rechts und links.) Ich habe die Präsidentschaft des Rgs. Spahn nicht als einen Akt der Mehrheit angesehen, sondern als einen Akt der Mehrheit der Reichstages, und das ist auch im Lande verstanden worden, was uns Quartette von Aushebungen betreffen.

Auf die Forderungen kommen wir unter Partei es ihm Rückblick einbringen. Wir bleiben dabei stehen, daß die Beurlaubung der Regierung vom 12. Dezember in der Beurlaubung der Regierung, nicht der vollen Summe, die die Regierung für unsere Zwecke verlangt, gelegen hat. Der Präsidentschaft des Rgs. Spahn nicht. (Schloßter Bravo rechts und links.) Ich habe die Präsidentschaft des Rgs. Spahn nicht als einen Akt der Mehrheit angesehen, sondern als einen Akt der Mehrheit der Reichstages, und das ist auch im Lande verstanden worden, was uns Quartette von Aushebungen betreffen.

solle keine ausschließliche Volk- und Eroberungspolitik sein, aber freilich; doch werden wir uns von diesem Standpunkt nicht lösen lassen. Die Wahlen haben ebenfalls gezeigt, daß das deutsche Volk in nationalen Fragen sehr empfindlich ist. Herr Bismarck wird nun auch die Grundlage finden für eine intensive Reichspolitik. Und dieses haben die Wahlen ergeben: es haben sich die nationalen Arbeiter zusammenschlossen. Und es ist zu hoffen, daß diese mit der Zeit das Übergewicht gewinnen werden über die sozialdemokratischen Kräfte. (Schloßter Bravo rechts und links.) Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen. Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen. Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen.

Der Herr Reichsanwalt hat sich in seiner Rede über die Reichspolitik ausgesprochen. Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen. Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen. Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen. Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen.

Der Herr Reichsanwalt hat sich in seiner Rede über die Reichspolitik ausgesprochen. Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen. Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen. Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen. Herr Bismarck hat sich in der Reichstagsrede, die Herr Bismarck hat gehalten, über die Reichspolitik ausgesprochen.

die unter Führung des Reichstages und eben handlungslos die Auflösung der Reichstages hätten verabschiedet. Ich brauche nicht zu sagen, daß die Reichstages, die unter Führung des Reichstages und eben handlungslos die Auflösung der Reichstages hätten verabschiedet. Ich brauche nicht zu sagen, daß die Reichstages, die unter Führung des Reichstages und eben handlungslos die Auflösung der Reichstages hätten verabschiedet.

Ich soll die Ehre des Zentrums bezeugen. Ich soll die Ehre des Zentrums bezeugen. Ich soll die Ehre des Zentrums bezeugen. Ich soll die Ehre des Zentrums bezeugen. Ich soll die Ehre des Zentrums bezeugen. Ich soll die Ehre des Zentrums bezeugen. Ich soll die Ehre des Zentrums bezeugen. Ich soll die Ehre des Zentrums bezeugen.

Parlamentarische Nachrichten.
Der Reichstag hat die Eintragung zum Entwurf des Reichshausgesetzes für die Jahre 1907 und 1908 mit 207 Stimmen angenommen. Der Reichstag hat die Eintragung zum Entwurf des Reichshausgesetzes für die Jahre 1907 und 1908 mit 207 Stimmen angenommen. Der Reichstag hat die Eintragung zum Entwurf des Reichshausgesetzes für die Jahre 1907 und 1908 mit 207 Stimmen angenommen.

Der Reichstag hat die Eintragung zum Entwurf des Reichshausgesetzes für die Jahre 1907 und 1908 mit 207 Stimmen angenommen. Der Reichstag hat die Eintragung zum Entwurf des Reichshausgesetzes für die Jahre 1907 und 1908 mit 207 Stimmen angenommen. Der Reichstag hat die Eintragung zum Entwurf des Reichshausgesetzes für die Jahre 1907 und 1908 mit 207 Stimmen angenommen.

Raucher bevorzugen allgemein

Safy 2 3
Sivri 3 3

TUMA
CIGARETTEN

Reichsgraf 3 1/2 3
Argolis 5-10 3

Artiengeleit für Einrichtungen von
Dampfwärmeereien
für Brauereien, Eiswerke, Kälteanlagen, Kühlmaschinen, Anlagen nach vollkommenem neuem concurrenten System
Vertreter
Königl. brandenburger,
Offen unter Offiz. Z. F. 2064 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Lüchtiger Kaufmann,
der durch 10 Jahre die österr. ung. Monarchie besetzt, sucht für seine
Vertretung
eines erstklassigen, sonst über die Welt hinaus bekanntesten, in Österreich, Ungarn, Serbien, Bulgarien, Albanien, Griechenland, Bosnien, Rumänien, etc. etc. in der Gegend von Wien, Pest, Budapest, etc. etc. ein im Genusss. Z. F. 2064 an Rudolf Mosse in Prag.

Eisengießerei
und Maschinenfabrik
ausgerüstet mit allen Hilfsmitteln zur Herstellung aller Arten
Specialartikel
zu liefern. Off. unter Z. F. 2064 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gründer des Alkohols
St. St. Hoch. Geistbräute oder Sonstiges, im Alkohol dazu verwendet, sowie für alle Gattungen, wofür im Genusss. Z. F. 2064 an Rudolf Mosse in Berlin, Friedrichstr. 107.

Reise-Vertreter
gesucht, welcher in West- und Ost-Asien, Ost- und Süd-Asien, sowie in den Tropen, wo es sich um die Besetzung von Stellen in den Colonien handelt, etc. etc. ein im Genusss. Z. F. 2064 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Deen, Gründungen,
die sehr rentable und zu liefern. Details erbeten unter Z. F. 2064 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Norwegen.
Beständige Stellung gemindert
Hjalmar Juel, Christiania,
2, 3. Benken von Engelbrecht,
Dorotheenstr. 56, Berlin.

Rhein. Bade-Apparatsfabrik
sucht für den Verkauf von
Gasbädern, Schwimmbädern,
Druckautomaten, Gasheiz-
öfen etc. einen
Vertreter
für Berlin u. Umgebung, mit feinsten
Referenzen. Off. unter Z. F. 2064 an
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ohne Kapital
und ohne Risiko erlangen
Agenten aller Branchen im
Wege des Verkaufes eines leicht
gangbaren Artikels sehr be-
deutendes Provisions-
Einkommen. Zuschriften
wed. u. „Provisionskassentournee“
a. d. Administration d. Bl. erbet.

Vertretung
sucht für stützter junger Kaufmann
für Ost- und West-Asien, Ost- und
Süd-Asien, etc. etc. ein im
Genusss. Z. F. 2064 an Rudolf
Mosse, Berlin SW.

Cognac-Vertretung.
Zum Vertrieb unserer bekannten Original-Floaschenfüllungen
suchen wir einen erstklassigen, bei den Kolonialwaren- und Delikatessenhändlern in Berlin bestens eingeführten tätigen Vertreter unter
sehr vortheilhaften Bedingungen. Angebote mit Referenzen erbeten.
Asbach & Co., Cognac-Brennereien,
Rüdesheim a. Rh.
Eigene Destillation und Brennerei in Cognac (Charente).

Vertretungen
suchen für Ungarn zwei ledige, intellig. junge Männer.
Zuschriften unter „Verf. über in Referenzen 2221“ an
Rudolf Mosse, Budapest.

Vertretung
in **Stollen und Confection** für die Schweiz gesucht
von einem vortheilhaften Herrn, der Aufenthalt in der Schweiz nehmen will.
Ebenfalls hat bereits einige Jahre im Ausland gewesen und der französisch-
Sprache mächtig. Gef. Offerten befördert unter Z. F. 2064 an
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Patent No. 180084
best. durch einfachen Handgriff eine Artentw. in einen Feld-
schreibapparat umzuwandeln u. eine Schreibgelegenh. zu schaffen, an
der man bequem sitzend schreiben und zeichnen kann, auch bei
Nacht, weil mit Licht versehen, sowie bei jeder Witterung benutzen
kann, ist zu verkaufen. Erfindung von M. Hirschfeld in
Werkamt. Näheres durch J. Weber, Hirschfelds (Sachsen).

Sägegatter
und Holzbearbeitungsmaschinen

komplette Einrichtungen für Säge- u. Hobelwerke,
Tischlereien, Kisten-, Holzwaren-Fabriken etc.

Fourier-Sägen.

Messer- und Schälmaschinen
für bis 8 mm starke bruchfreie Fourniere.

Kanal-Trocken-Anlagen • Hydraulische Fourier-Pressen
empfohlen als Spezialität

C. L. P. Fleck Söhne, Maschinenfabrik
BERLIN - REINICKENDORF.

Aufklärung.

Dürkop-Aktionäre, sichert eure Interessen

dadurch, dass ihr in der am 9. März einberufenen außerordentlichen Generalversammlung der Bielefelder Maschinenfabrik vormals Dürkop & Co. zahlreich erscheint und bei Verhinderung eure Stimme dem Direktor und Grossaktionär Herrn N. Dürkop zur Verfügung stellt, denn dann sind die Interessen der Dürkop-Aktionäre gewahrt.

Wir kennen die inneren Verhältnisse der Gesellschaft in allen Einzelheiten, sind selbst stark beteiligt und wir können unsere Interessen nicht besser wahren, als dass wir unsere Stimme dem Antrag des Herrn Dürkop geben, erlösen wir doch in diesem energischen Schritt eine zentrale Auffassungsgabe und ein Vorwärtstreben in der gesunden Fortentwicklung des Unternehmens, deshalb schliesse ich meinen Antrag an, er hat dabei nur das Wohl der Gesellschaft und der Aktionäre im Auge.

Der Antrag des Herrn Dürkop bringt durchaus keine Gefahr für die Interessen der Aktionäre und dem Vermögen derselben mit sich, wenn der Aufsichtsrat statt wie bisher im dreijährigen Turnus alljährlich ausscheidet, weil Wiederwahl statthaft ist, aber eine Besserung der inneren Verhältnisse bringt er mit sich, und dies allein ist der Zweck des Antrages, den wir unterstützen müssen.

Kein Aufsichtsrat wird ausscheiden

der sich bewährt und die Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre wahr und am allerwenigsten darf man von Herrn Dürkop annehmen, dass ihm ein beliebiger Wechsel im Aufsichtsrat erwünscht sei, weil er mit seinem grossen Aktienbesitz eine Selbstschädigung seiner Interessen herbeiführen würde. Wer Herrn Dürkop kennt, wie er seine ganze Person in den Dienst der Gesellschaft stellt, mit welcher unermüdlichen Kraft, Energie und Eifer er das Unternehmen fördert, den wird auch die Erinnerung nicht verlassen, dass gerade die Direktion es war, welche das Werk von kleinen Anfängen an zu einem

Weltetablisement allerersten Ranges

trachte und nicht der Aufsichtsrat.

Nur der thätigen Kraft gebührt die Ehre.

Ohne Unterbrechung des Aufsichtsrates wurde Stein auf Stein zu dem grossen Werk gebaut und hervorragende Fabrikat geschaffen, welche heute in der ganzen Welt bekannt und begehrt sind, deshalb ist es verwerflich, dem Direktor Dürkop Willkür unterzuschieben, wo Dank in erster Linie beim Aufsichtsrat am Platze wäre.

Mit grosser Ausdauer und voller Kraft hält er die Zügel der Fabrikation in der Hand und wie wir ihn kennen, wird er den vorgezeichneten und beschrifteten Weg auch weiter gehen, deshalb ist es unsere Pflicht, seinem Antrage zuzustimmen, dann kann sich jeder Aktionär ruhig und ungetrübter seines Aktienbesitzes freuen.

So lange dieser Matador der deutschen Industrie

die Aufgabe übernimmt, die Interessen der Dürkop-Aktionäre zu wahren, und so lange er an der Spitze dieses gewaltigen Unternehmens steht, sind unsere Interessen gewahrt und liegen in guten Händen.

Mehrere Aktionäre.

Vertretung leistungsfähiger
Haarshmid-
fabrik wird für
London
gef. Off. u. N. V. 521 an Rudolf
Mosse, Berlin SW. 19.

Wich.
Kleiderfabrik
in St. Gallen, sehr bedeutend,
sucht für einen tüchtigen
Vertreter,
erste Kraft für die Gebiete Ost- und
Westpreussen sowie Mitteldeutschland,
Norden, welche große Umsätze nach-
weisen können. Besten Offerten ein-
zureichen unter K. V. 4432 an
Rudolf Mosse, Göttingen.

Hygiene und Kosmetik.

Die Vertretung oder Filiale nur erstklassiger Firmen über-
nimmt ein im In- und Ausland gut verträgliches Berliner Fab-
rikationsgeschäft (Inhaber Apotheker), Gef. Offert. J. L. 2007
Rudolf Mosse, SW.

London.

Finanzierungen, Einführung von Neuheiten, Ver-
treterungen, Eincassierungen, gewissenhafteste
u. energischste Ausführung von Commissionen
jeder Art übernehmen prompt und discret
The Foreign Commercial Agency, 76 Seymour Street, London W.
Deutsche Correspondenz, Prima deutsche Referenzen.
Kassenvorschüsse nicht verlangt.

Für das D. R. P. No. 181 077
Reklameverrichtung zum Vorführen von gegen-
ässere Einflüsse unempfindliche Taschenrechner
werden Käufer gesucht.
Angebote unter J. L. 6166 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Pharmaceutische Präparate.

Jünger schwedischer Kaufmann, in Berlin wohnhaft, mit skandinavischen
Kunden in Verbindung stehend, sucht **Vertretungen** in pharm. Artikeln.
Offert. erb. unt. C. K. 1281 an Rudolf Mosse, Berlin, Leipzigerstr. 108

Vertreter

grösster deutscher Firmen in afrikanischer Colonie (Jahrelang
dort tätig, sucht Übernahme des Alleinvertrages leistungsfähiger
Professionen von: Sect, Spirituosen, Cigaretten, Cigarren
und Conserven. In Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten richtet man an: V. P. 1000 München, haupt-
postlegend.

Vertretung.
Leistungsfähige Glasfabrik
sucht für ihre Fabrikate (u. a. einige
sehr zugängliche, patentmässig geschützte
Wollensartikel) einen tüchtigen
Vertreter
für Berlin und Umgebung. Off. an
Kalkhof & Co., Göttingen.

GUSSBRUCH.

Eine große Gießerei
sucht Abnehmer auf Zopf-
bruch und anderes alles
Gusseisen zu tätigen.
Gef. Offerten mit Angabe der
Preise und Lieferzeit unter J. P.
7895 befördert Rudolf Mosse,
Berlin SW.

Alte Firma
in Bordeaux, Weinen
sucht in den bedeutendsten Städten
Frankreichs Vertreter mit wech-
selnden Bedingungen für die kü-
retische Fundabill. Offerten E. T.,
Agence Havas, Bordeaux.

Neuheit.
Auf einen sehr lucrativen
Waffenartikel
Patent (insgesamt zu vergeben eben-
zu verkaufen.
Off. unter J. N. 1863 an Rudolf
Mosse, Berlin SW.

Patentanwalt
E. G. Prillwitz
Berlin NW. 21, Churstr. 34

Wer liefert
Wein-Vertretung.
Beständiges Wein- und Weis-
weinhaus sucht für Berlin u. Um-
gebung (u. evtl. f. Prov. Branden-
burg) tüchtigen, eingeführten Ver-
treter. Gef. Offert. unt. J. 6020 an
die Annonc.-Exp. D. Frenz,
Hamburg.

Wer liefert für Berlin und
Boreste einen tüchtigen
Agenten
für untern. geist. u. s. s. s. s.
Schwanenburger & Co.,
Göttingen a. R.

Londoner Firma
wünscht den
Waffenverkauf
von deutschen Fabrikanten gegen
eigene Rechnung für England
und Kolonien zu übernehmen.
Offert. unter K. N. 627 an
Hannemann & Vogler A.-G.,
Berlin W. S.

Patent-Bureau
seit 1883
Jug. Carl Fr. Reichelt
Abt. A. Händl. 3
Spez. A. für Warenzeichen.

Wer errichtet in Hamburg
(Ordnung) ein
einzelnes Wohn- u. Geschäftsgebäude.
Erbauung unter Z. N. 53 an
Hannemann & Vogler A.-G.,
Hamburg.

Monat. 300-600 Mk.
Vorläufig u. darüber bietet
solid, stabs. Persönlichkeit, die
Verf. f. e. gütlich. neues Unter-
nehmen, welches in allen Kreisen in-
teressanten findet. (Keine
Losgesell. od. Versicherung.)
Kosten und Fachkenntnis
erforderl., dazugeh. Interesse u.
Tätigkeit. Offert. an Ad.
Vogt, Braunschweig, Ad-
damweg 14.

Zeitschrift
oder Fachblatt,
Redaktion soll Verlag übernehmen
in Breslau u. Späterer
sehr er. Redakteur. Ausfallt erbet
Verlagsdirektor Lorenz, Berlin SW.,
Sauerstrasse 18.

Schriftliche Arbeiten
werden billig, schnell und
discret angefertigt auf der
Remington-Schreibmaschine
GLOBEWSKI & Co.
Berlin, Friedrichstr. 83.

Erlebens- Kaufmann,
dem prima Referenzen zu. Bitte
lesen, wäre bereit, einige erstklassige
Agenturen
für Russland resp. für Ostpreussen
zu übernehmen. Offerten erbeten:
Hlg. Postfach 319

Patent-Anwalt
Berlin SW. 19, DeGottsche

Waffenartikel für Steinhirt.
Gebührer 48, für diese. Wüder
regal, Berlin, Hilm. 30. 10. 1904.

Vertraul. Anzeigef.
über Vermögen, Familien- und
Erbrechungsangelegenheiten auf die
Weg der Welt erbeten für gewinnbringend
H. H. 2. 1904.

Boyrich & Grove, Gnt. Bustr. 8.

